

# LUTHERKIRCHE

offen + mutig + tatkräftig

**Gemeindebrief**  
Nr. 2/2018 Mai – Juli



**Schwerpunktthema:**  
KV-Wahl

www.lutherkirche-muenchen.elkb.org  
... wenn Sie mehr über das  
Gemeindeleben erfahren wollen



redaktion@lutherkirche-muenchen.de

**IMPRESSUM**  
Der Gemeindebrief, herausgegeben von der Lutherkirche, erscheint vierteljährlich und kostenlos.

**Redaktion:**  
R. Fuchs (v.i.S.d.P.), J. Röhrner, A. Schmid, R. Wohlfahrt

**Layout + Titel:** S. Paul  
paulgrafik@gmx.de

**Fotos:** epd, R. Fuchs, W. Hoge, Herr Hupe, S. Paul, pixabay, J. Spirgatis

**Druck:** offprint@dopm.de

Titelbild: pixabay

## **Pfarramtsbüro**

**Sekretärinnen: Mareike Uhlig, Sandra Steinbrink**

Martin-Luther-Straße 4, 81539 München  
Tel.: 69 79 89-60, Fax: 69 79 89-89  
E-Mail: pfarramt.muenchen-lutherkirche@elkb.de  
Mo, Di, Fr 10–12 Uhr  
Mi 10–11 Uhr  
Do 16–19 Uhr

## **PfarrerInnen:**

**Karin Wolfgang (Pfarramtsleitung)**

Tel.: 69 79 89-83 und 69 37 84 39  
KarinTheresia.Wolfgang@elkb.de

**Rolf Wohlfahrt (Konfirmandenarbeit, Jugendarbeit)**

Tel.: 44 99 00 63, Rolf.Wohlfahrt@elkb.de

**Barbara Franke (Altenheimseelsorge)**

Tel.: 0172 132 60 80  
Barbara.Franke@elkb.de

**Diakon: Rainer Fuchs (Gemeinwesendiakonie)**

Tel.: 0171 309 64 63  
E-Mail: evig.muc@gmail.com

**Hausmeister: Josef Groß** Tel.: 69 79 89-62

## **Telefonseelsorge**

0 800 111 0111 (evangelisch)  
0 800 111 0222 (katholisch)

**Kantorin: Dorothea Leberfinger**

Tel.: 692 45 86

**Diakonie im Münchner Süden e. V.**

Tel.: 69 79 89-61

**Ökumenische Sozialstation, Häusliche Alten- und Krankenpflege, Giesing-Harlaching GmbH**

Tel.: 692 72 84

**Alten- und Service-Zentrum Untergiesing**

Tel.: 66 11 31

**Vertrauensleute des KV:**

**Achim Schmid und Henrike Steen**

## **BANKVERBINDUNGEN**

**Lutherkirche:**

Evangelische Bank, Kassel  
BIC GENODEF1EK1

**Beiträge etc.:** IBAN DE86 5206 0410 0001 4230 96

**Spenden:** IBAN DE15 5206 0410 0501 4230 96

**Diakonie im Münchner Süden e.V.:**

Evangelische Bank, Kassel  
DE04 5206 0410 0002 4230 90



Foto: Pixabay

## **Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

Geben Sie Ihre Stimme für die Kirche! Diese Ausgabe des Gemeindebriefs hat als Schwerpunkt die Wahl zum Kirchenvorstand in diesem Jahr. Auf eine vorbildlich basisdemokratische Weise können alle Gemeindeglieder das Leitungsgremium der Gemeinde wählen und damit letztlich auch den Kurs ihrer Kirche bestimmen. In dieser Ausgabe lesen Sie, wie die Wahl konkret abläuft – beispielsweise ganz einfach per Briefwahl.

Was die Aufgaben des Kirchenvorstands sind, wie er funktioniert und in welchen Fragen er wichtige Entscheidungen treffen muss, beschreibt Markus von Armanseper. Sein anschaulicher Beitrag ist zugleich eine persönliche Bilanz der letzten sechs Jahre in der Lutherkirche.

Zu den Aufgaben des Kirchenvorstands gehört auch der anstehende Umbau. Über den aktuellen Stand und die weiteren Schritte informiert Sie Pfarrerin Karin Wolfgang.

Eine anregende Lektüre wünschen Ihnen

Pfarrerin Karin Wolfgang  
und Achim Schmid (Kirchenvorstand)



# Die Gemeinde ist mein Zuhause



## Gerlinde Singldinger über ihre Erfahrungen im Kirchenvorstand

Vor ungefähr 18 Jahren war es soweit, ich ließ mich für den Kirchenvorstand aufstellen – dachte aber »ich werde sowieso nicht gewählt.« Und dann kam es ganz anders.

Zuerst war ich neugierig, was man denn im Kirchenvorstand so alles macht. Ich hatte ja auch keine Vorkenntnisse. Bei dem Gespräch, ob ich mir vorstellen könnte zu kandidieren, hat mich der Herrmann Will im Garten des Gemeindehauses beim Sommerfest ermuntert, mich aufstellen zu lassen. Also bin ich in mich gegangen, dabei dachte ich mir auch: ich habe soviel Gutes in meinem Leben erhalten und dafür müsste ich doch auch Danke sagen.

Meine Vorstellungen, die ich hatte, wie die Aufgaben sein könnten, waren anders als gedacht!

Nicht negativ, ich lernte schnell, dass es viel zu entscheiden gab. Bauen, Personal und Mithilfe bei der Vorbereitung für verschiedene Anlässe. Die Prodekanatssynode war auch noch dabei.

Ganz wichtig finde ich, die Gemeindeglieder merken zulassen, dass man sein Amt wahrnimmt, und im Gespräch mit den Menschen zu bleiben. Das sehe ich überhaupt als großen Punkt.

Sich hinzustellen und zusagen, »ich bin vom KV, ich freu mich, dass ich sie heute begrüßen darf«

Im Kirchenvorstand kann jeder mitmachen. Dafür braucht man zwar Zeit, hat aber Spaß, lernt Leute kennen, kann sein Talent einbringen und Danke sagen. Helfende Hände werden immer gebraucht und Mitdenken ist gefordert.

Ich habe schon ein bisschen Wehmut, aber auch Dankbarkeit, dass mich die Gemeindeglieder in drei KV-Perioden gewählt haben. Nach wie vor bleibe ich in Luther – die Gemeinde ist mein Zuhause.

Die Meditation, die ich seit rund 25 Jahren anleite, begleite ich gerne weiter. Auch als Lektorin werde ich mich zur Verfügung stellen, wenn es notwendig ist.

Foto: Sabine Paul

# Sitzungen und Feste, Verwaltung und Umbau – Ein Rückblick auf sechs Jahre im Kirchenvorstand

*In einer persönlichen Bilanz lässt der Kirchenvorsteher Markus von Armansperg die letzte Amtsperiode des Kirchenvorstands Revue passieren. Sein Bericht gibt einen anschaulichen Einblick in die Arbeit des Kirchenvorstandes und ist zugleich eine Chronik über einen wichtigen Abschnitt in der Geschichte der Lutherkirche – über Personalwechsel, Ausstellungen, Gemeindegelbes, Feste und neue Projekte.*



Foto: Sabine Paul

Schon bevor mich Pfarrerin Wolfgang vor sechs Jahren fragte, ob ich für den Kirchenvorstand kandidieren wolle, war mir bewusst gewesen, »jetzt bist Du dran«! In diesem Gedanken steckte mehr Pflicht als Kür, aber auch eine Spur Neugier und Gestaltungswille. Ein Dreivierteljahr später fand ich mich dann in der konstituierenden Sitzung des neuen Kirchenvorstandes wieder. Sie war von einem Gefühl der Unsicherheit begleitet, da mir viele der Mitglieder unbekannt waren und wir alle ein wenig im Ungewissen schwammen, bezüglich dessen, was uns erwarten würde.

Gleich zu Beginn wurden wichtige Aufgaben verteilt: die der beiden Vertrauensleute, zwei Vertreter für die Prodekanatssynode München Süd und dann noch Besetzungen für den Verwaltungs- und Jugendausschuss. Bei den Vertrauensleuten sprangen zum Glück altgediente und erfahrene »Hasen« ein, für die Prodekanatssynode, vor der ich damals auch Respekt hatte, nochmals eine neue Gremiensebene mehr, meldeten sich alte und neue KV-Mitglieder. Meine Wahl fiel auf den Verwaltungsausschuss.

## Vom »Sie« zum »Du«

In den ersten Sitzungen pflegten wir alle ein vorsichtig abtastendes »Sie« miteinander, aus dem längst ein freundschaftliches »Du« geworden ist. Obwohl Pfarrerin Wolfgang immer wieder betont, dass der Kirchenvorstand auch ein geistliches Lenkungsgremium der Gemeinde ist, waren wir in den vergangenen sechs Jahren vor allem von Verwaltungsfragen gefordert. Eine erste Aufgabe – Training für die Diskussion mit anschließender Abstimmung auch bei größeren Fragen – war die Entscheidung zur Neubestuhlung des Gemeindefestsaals. Da Geschmacksfragen den Menschen naturgemäß oft mehr bewegen als reine Sachfragen, haben wir hier fast länger um eine gemeinsame Lösung gerungen als bei einem späteren Beschluss zur Neuerrichtung des Glockenstuhles, der kostenmäßig sicher stärker ins Gewicht fiel, bei dem aber außer Frage stand, dass er gemacht werden musste. Nebenbei schlichen sich dann Fragen von außen ein, z.B. die geplante Verkehrsberuhigung der Tegernseer Landstraße, die für uns in der Martin-Luther-Straße nochmals 5000 Autos zusätzlich täglich vor dem Pfarramt bedeutet hätte. Die Vertretung unserer Interessen vor den Bezirksausschüssen 17 und 18 halfen mir persönlich, in der Diskussion sicherer zu werden und schufen einen ersten Kontakt zu den beiden Institutionen, der im Rahmen der Flüchtlingshilfe noch vertieft werden sollte und auch dort in ein beinahe freundschaftlich vertrautes Miteinander mündete.



## Ausstellungen und Flüchtlingskrise

Neben den an uns herangetragenen Aufgaben haben wir im KV immer wieder eigene Ideen eingebracht und diese zu verwirklichen gesucht. Daraus entstand z.B. die Ausstellung im Jubiläumsjahr zu Pfarrer Alt, der die Geschwister Scholl in ihren letzten Stunden begleitet hat. Wir konnten zum damaligen Zeitpunkt noch nicht wis-

sen, dass sie im Grunde geistig-moralisch auch eine Vorbereitung auf die bald darauf einsetzende Flüchtlingskrise mit alt bekannten Ressentiments war.

Bald darauf gründeten wir den Kunstausschuss, der bis heute jährlich zwei Ausstellungen auf die Beine gestellt hat. Wir begreifen Kunst dabei nicht als elitär, sondern als ein sinnliches erfahrbares Mittel, mit dem wir uns den Themen Glaube, soziale Fragen und Schöpfung einmal anders nähern können. Ein künstlerisches Projekt war auch der Taufteppich, an dem Mitglieder aus dem Kirchenvorstand mitwirkten. Dieser findet großen Anklang und ist mit all seinen Namensfischlein haptischer Mittelpunkt des neuen und mittlerweile sehr beliebten Taferinnerungsgottesdienstes



## Abschied und Ankommen

Eine der großen Fragen, denen wir uns zu stellen hatten, war die Neubesetzung der Stelle von Diakon Brunsch und damit verbunden der Idee einer Stellenaufteilung dieses Amtes auf »Philippus« und »Luther« mit dem Zugewinn einer halben Pfarrstelle bei uns, was drei volle Pfarrstellen für « Luther« bedeutete. Angesichts der vielen Aufgaben unserer Pfarrer, den zahlreichen bei uns abgehaltenen Kasualgottesdiensten (Taufen, Konfirmation, Hochzeiten, Beerdigungen) und der großen Zahl an Altenheimen, die von Pfarrerin Barbara Franke betreut werden, schien das sinnvoll zu sein. Zudem bestand die Möglichkeit, ganz Giesing mit zwei Gemeinden und ähnlichen sozialen Herausforderungen mit einem Diakon betreuen zu können. Aufgrund des später erfolgten Wechsels auf unserer zweiten Pfarrstelle und den damit verbundenen Vertretungen, wird sich das Stel-



**Dieses Foto wurde aus Datenschutzgründen (DSVGO) verfremdet**

Foto: Wilfried Hoge

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Da es sehr aufwändig ist, Überweisungsträger mit der Bitte um eine Spende für einen bestimmten Zweck von Hand in den Gemeindebrief einzulegen, bitten wir Sie ab jetzt darum, den Überweisungsschein einfach auszuschneiden und bei Ihrer Bank einzureichen. Diesmal freuen wir uns über Spenden für die Orgel.

Herzlichen Dank!

### SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC	Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)				
Ev.-Luth. Kircheng. Lutherkirche-Muenchen				
IBAN				
DE15520604100501423096				
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)				
GENODEF1EK1				
Evangelische Bank		Betrag: Euro, Cent		
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)		ggf. Stichwort		
Orgel				
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)				
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)				
IBAN				
DE 06				
Datum	Unterschrift(en)			

**SPENDE**

lenprofil des Diakons aber erst künftig klar entwickeln. Gesetzt ist die geteilte Stelle und eine Kooperation in Teilbereichen mit unserer Nachbargemeinde »Philippus«.

Eine wichtige Zäsur für uns war auch der Abschied von unserer Pfarrerin Verena Übler, die an die Münchner Jugendkirche gewechselt ist, und die Einführung ihres Nachfolgers Rolf Wohlfahrt.

## Tatkräftige Hilfe für Flüchtlinge und Ökumene

Mit Einsetzen der Flüchtlingskrise engagierten sich auch viele Mitglieder des KV in Betreuung und Unterricht der Neuankömmlinge und in der übergreifenden Gremienarbeit. Erfreulicher Nebeneffekt: auch die Zusammenarbeit mit unseren katholischen Nachbargemeinden wurde dadurch vertieft und zu vielen Vertretern dort entstand ein schönes Band! Andere Mitglieder des KV widmeten sich hingegen den Meditationsgruppen innerhalb unserer Gemeinde und setzten sich für die eher spirituellen Belange ein.

## Intensive Arbeit und frohe Feste

Wo gearbeitet wird, muss auch gefeiert werden! Zwei Sommerfeste und ein Weinfest wurden daher in den vergangenen drei Jahren vom Kirchenvorstand organisiert mit der Idee, einmal alle Gruppen und Bereiche der Gemeinde an einem Tag zusammenzuführen, sowohl als Gäste als auch als Mitwirkende. Alle drei waren schöne und beschwingte Feiern! Für die Zukunft würde ich mir allerdings wünschen, dass die Hauptverantwortung hierfür und die Durchführung bei einem Hauptamtlichen, Pfarrer oder Diakon, liegt. Der Aufwand übersteigt das, was man als Ehrenamtlicher nebenher zu leisten gewillt ist. By the way, die Kirchenvorsteher sind allesamt ehrenamtlich tätig.

Höhepunkt unsrer Festivitäten war sicher der Anstich des Reformationsbieres »Innovator« im Giesinger Bräu. Die Idee hierzu wurde aus unserem Kreis geboren, durchgeführt hat sie Steffen Marx mit dem Giesinger Bräu. Zuvor hatten wir schon zwei Sommerfeste gemeinsam bestritten. Überhaupt, das Reformationsjahr wollte inhaltlich gestaltet sein. Hierzu trugen naturgemäß die Pfarrerrinnen und Diakon Rainer Fuchs, der die Idee zur Lichterbrücke zu Heilig Kreuz hatte, am meisten bei.

## Eindeutige Adresse

Eine Herausforderung für sich waren die vielen Wildparker auf dem Vorplatz unserer Kirche ab Zuzug des Nachbarn Giesinger Bräu. Sie erforderten eine Reaktion von uns. Nach vielem Hin und Her entschlossen wir uns dazu, hier an Pfosten eine Kette aufzuhängen. Seither scheint das Problem gelöst zu sein, allerdings ist es nun auch schwieriger, die Parkplätze auf unserem Grund anzufahren.

Zwischendrin fiel zudem allerhand Kleinteiliges an, was nebenher bearbeitet wurde, so die Beantragung einer Hausnummer für unsere Kirche. Nicht nur, dass wir künftig für die Vernissagen zu unseren Kunstausstellungen auf umständliche Anfahrtsbeschreibungen verzichten konnten, auch Hochzeiter und Taufgesellschaften haben jetzt eine eindeutige Adresse für ihre Einladungen, und für Rettungsdienste ist damit eine eindeutige Orientierung möglich. Taxifahrer scheinen sie aber immer noch nicht begreifen zu wollen, sie tun sich schwer damit, in das Ende der Bergstraße einzufahren. Tipp, wenn möglich an die Kreuzung Martin-Luther-Straße/Weinbauernstraße vorlaufen oder sich in die Einfahrt zum Giesinger Bräu an der Martin-Luther-Straße stellen.



## Hart in der Sache – Fair im Umgang

Unser größtes Projekt, das viele Extrasitzungen und eine Klausurtagung von uns gefordert hat, ist aber natürlich der Umbau im Pfarramt mit Anbau eines neuen Gemeindehauses. Die Herausforderungen waren komplex, die Meinungen hierzu vielfältig und doch konnten wir es nach zahlreichen und durchaus auch kontroversen Diskussionen einstimmig beschließen. Gerade hier zeigte sich besonders, was diesen Kirchenvorstand in meinen Augen ausgemacht hat, der

Wille zur konstruktiven Auseinandersetzung, manchmal durchaus hart in der Sache, aber immer fair und respektvoll im Umgang miteinander. Wir sind zu einer einander herzlich zugewandten Gemeinschaft herangewachsen. Dabei haben wir uns auch bemüht, nach außen nicht zu abgeschlossen zu wirken. Die Gemeindeversammlung zur bevorstehenden Baumaßnahme war sehr bewusst gewählt, um Transparenz zu schaffen. Zugegeben, sie kam spät, weil der Prozess bis dahin von vielen Unwägbarkeiten begleitet gewesen ist.

Herausfordernd war über die ganze Zeit gesehen die Fülle an personellen Neubesetzungen: Neben dem Diakon und der zweiten Pfarrstelle waren noch eine Stelle im Sekretariat, weiter jene von Putzfrau, Hausmeister und Mesner sowie die des ehrenamtlichen aber wichtigen Kirchenpflegers neu zu besetzen.

Ohne Einigung blieb bislang die Frage, was mit den derzeit verdeckten Bildern zum Glaubensbekenntnis an den Kirchenemporen geschehen soll. Hier sind die Meinungen im Kirchenvorstand so unterschiedlich, wie sie zur Zeit auch aus der Gemeinde widerspiegelt werden.

## Offen für Neues

So wie ich vor sechs Jahren wusste, »Du bist dran«, habe ich jetzt das Gefühl, »es ist gut« und ich will offen sein für Neues auch für mich persönlich. Die Zeit im Kirchenvorstand hat vieles gefordert, mir aber auch sehr viel gebracht, Erfahrungen, Begegnungen, Vernetzungen, Freude, angewandte Kreativität. Die anfänglichen Unsicherheiten sind lebendigem und sicherem (Mit)tun mit Gestaltungsanspruch gewichen.

Der Gemeinde wünsche ich, dass sie nach den zahlreichen Herausforderungen im Verwaltungsbereich Luft holen und sich wieder mehr inhaltlich engagieren kann. Ich wünsche ihr tatkräftige Helfer, auf die sich die anfallenden Aufgaben besser verteilen werden als bisher. Ich wünsche ihr eine lebendige Gemeinschaft, denn ein rein pastoraler Dienstleister für Kasualien wird den Unterbau verlieren, den Gemeinde ausmacht, die aktiven Mitglieder! Wir brauchen Gemeindeaufbau und wir brauchen Menschen, die Freude daran haben, hier mitzuwirken. Sie können eigene Ideen einbringen und mit etwas Glück auch verwirklichen. In unserer pluralen Gesellschaft ist Gemeinde immer noch ein Raum, in dem sich Menschen ungeachtet ihrer Herkunft, ihres sozialen Standes, ihres Geschlechtes und ihres Alters auf Augenhöhe begegnen können. Das ist einzigartig! Sich hier einzubringen lohnt in jedem Fall!

Markus von Armansperg

# Demokratie in der Kirche – Alle Gemeindeglieder sind zur Wahl des Kirchenvorstands aufgerufen



Im Oktober können Sie als evangelischer Christ gleich zwei Mal ihre Stimme bei einer wichtigen Wahl abgeben. Denn nach der Landtagswahl ist für Sie vor der Wahl: Denn eine Woche später, am 21. Oktober, sind Sie gebeten, den Kirchenvorstand Ihrer Lutherkirche zu wählen. Der Kirchenvorstand hat an Luther 15 Mitglieder – in der Mehrzahl Ehrenamtliche – und bestimmt den Kurs der Kirche und das Gemeindeleben. Dafür hat dieses Gremium, dem neben den gewählten oder berufenen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern auch die »Hauptamtlichen«, wie Pfarrerinnen, Pfarrer und Diakon angehören, weitreichende Kompetenzen: Der Kirchenvorstand regelt den Ablauf der Gottesdienste, entscheidet in Finanzfragen, wie dem jährlichen Haushalt, über die Verwaltung und die Gebäude und in Personalangelegenheiten. Einen anschaulichen Bericht über die Arbeit des Kirchenvorstands gibt in diesem Gemeindebrief der Kirchenvorstand Markus von Armansperg.

In der evangelischen Kirche sind alle Gemeindeglieder wahlberechtigt. Im Gegensatz zu staatlichen oder kommunalen Wahlen können jedoch bereits Jugendliche ihre Stimme abgeben, wenn sie mindestens 14 Jahre alt und konfirmiert sind oder am Wahltag selbst das 16. Lebensjahr vollendet haben. Gewählt werden können Gemeindeglieder ab dem 18. Lebensjahr. Die »Wahlliste« stellt ein »Vertrauensausschuss« zusammen, der sich aus der Pfarrerin Karin Wolfgang, Mitgliedern des bisherigen Kirchenvorstands und Gemeindegliedern zusammensetzt.



Die Zahl der Kirchenvorsteher richtet sich wiederum nach der Größe der Gemeinde. In der Lutherkirche, die mit ihren knapp 7.000 Mitgliedern zu den großen Gemeinden in Bayern gehört, werden neun Männer und Frauen aus der Gemeinde in den Kirchenvorstand gewählt. Die Wahl selbst geht für Sie übrigens ganz einfach und komfortabel: Sie können entweder die Möglichkeit der Briefwahl nutzen, die automatisch allen Wählern angeboten wird, oder am 21. Oktober Ihre Stimme im Wahl-Lokal, dem »Gemeindewohnzimmer« in der Lutherkirche, abgeben.

Die neun gewählten Kirchenvorsteher berufen dann drei weitere Mitglieder. Dadurch soll gewährleistet werden, dass beispielsweise verschiedene Altersgruppen, wie etwa die Jugend, oder berufliche Kompetenzen, wie etwa juristischer Sachverstand, in dem Leitungsgremium vertreten sind. Dazu kommen noch die Pfarrerrinnen und Pfarrer und der Diakon. Vorsitzende des Kirchenvorstands ist unsere geschäftsführende Pfarrerin Karin Wolfgang.

Damit Sie eine gute Entscheidung treffen können, werden Ihnen alle Kandidatinnen und Kandidaten in einer kleinen Broschüre in Wort und Bild vorgestellt. Sie selbst können Kandidaten dem Vertrauensausschuss vorschlagen.

Die Wahl, zu der Sie herzlich eingeladen sind, steht unter dem Motto »Ich glaub. Ich wähl«. Dadurch soll die ganz wesentliche inhaltlich-religiöse Dimension des Kirchenvorstands zum Ausdruck kommen. Der Kirchenvorstand ist – neben allen aktuellen Verwaltungsaufgaben – auch und vor allem das geistliche Leitungsgremium der Gemeinde.

Denn im Kirchenvorstand wird der zutiefst evangelische Glaubensgrundsatz des »Priestertums aller Getauften« konkret sichtbar. Nach diesem reformatorischen Kernsatz steht jeder evangelische Christ in einer direkten, sozusagen eigenverantwortlichen Beziehung zu Gott, ohne die »Vermittlung« von Geistlichen oder Heiligen, und ist deshalb auch selbst für seinen Glauben und seine Kirche

verantwortlich. Aus diesem Grund haben die »Laien« in der evangelischen Kirche eine große Verantwortung und weitreichende Gestaltungsmöglichkeiten.

Dieses Prinzip zieht sich durch alle kirchlichen Ebenen: Überregional für München haben die Funktion des Kirchenvorstandes die Prodekanatssynode für das Dekanat München-Süd, zu dem auch die Lutherkirche gehört. Für ganz Bayern ist nach demselben Prinzip die Landessynode zuständig, das Kirchenparlament der 2,4 Millionen Protestanten im Freistaat.

Auch in dieser Synode, die zwei Mal im Jahr für eine Woche in unterschiedlichen Städten zusammen kommt, sind die von den Kirchenvorständen gewählte »Laien« in der Mehrheit. Dazu kommen Pfarrer, die ihre Berufsgruppe vertreten, Dekane, Repräsentanten der theologischen Fakultäten an den Universitäten - und berufenen Mitgliedern. Zu dieser Gruppe gehörte bisher auch der CSU-Politiker Markus Söder, der als evangelischer Christ in Reih und Glied neben den anderen Synodalen saß. In dieser Funktion war Söder sozusagen ein Kollege unserer ehemaligen Pfarrerin Verena Übler, die für die Gruppe der Pfarrer in die Landessynode gewählt wurde. Nach seiner Wahl zum Ministerpräsidenten wird Markus Söder jedoch zu seinem Bedauern aus der Landessynode ausscheiden, weil ihm dafür im neuen Amt die Zeit fehlt.

Dieses beispielhafte basisdemokratische evangelische Prinzip kann aber nur funktionieren, wenn sich möglichst viele Menschen ehrenamtlich neben ihren beruflichen Verpflichtungen in den Gremien engagieren – und wenn möglichst viele ihnen durch die Wahlen ein Mandat geben.

Deshalb die herzliche Bitte: Beteiligen Sie sich an der Kirchenvorstandswahl, schicken Sie die Briefwahlunterlagen zurück oder kommen Sie am 21. Oktober in das Wahl-Lokal!

Achim Schmid



## GOTTESDIENSTE in der Lutherkirche – sonntags, 10.00 Uhr

Beim Abendmahl werden stets Traubensaft und Wein gereicht

### **29. April – Kantate »Singt!«**

Gottesdienst / Wohlfahrt

*11.15 Vernissage Kunstausstellung*

### **6. Mai – Rogate »Betet!«**

Gottesdienst / Wolfgang

**11.30 Uhr** Tauferinnerungsgottesdienst  
/ Wolfgang + Franke

### **Donnerstag, 10. Mai**

– **Christi Himmelfahrt**

Gottesdienst / Wohlfahrt

### **Samstag, 12. Mai, 12 Uhr**

Taufgottesdienst / Wohlfahrt

### **13. Mai – Exaudi »Höre mich!«**

Abendmahlsgottesdienst / Wohlfahrt

### **20. Mai – Pfingstsonntag**

Abendmahlsgottesdienst / Franke

*gleichzeitig Kindergottesdienst*

**11.30 Uhr** Taufgottesdienst / Franke

### **Mo, 21. Mai, 10 Uhr – Pfingstmontag**

gemeinsamer Gottesdienst mit der Emmaus- und der Philippusgemeinde in der Philippuskirche, Chiemgaustr. 7

### **Samstag, 26. Mai, 11 Uhr**

Taufgottesdienst / Wolfgang

### **27. Mai – Trinitatis**

Gottesdienst / Wolfgang

### **Samstag, 2. Juni, 11 Uhr**

Taufgottesdienst / Franke

### **3. Juni – 1. Sonntag nach Trinitatis**

Abendmahlsgottesdienst / Franke

**11.30 Uhr** Kleinkindgottesdienst /

Franke

### **10. Juni – 2. Sonntag nach Trinitatis**

Gottesdienst / Wohlfahrt

### **Samstag, 16. Juni, 11 Uhr**

Taufgottesdienst / Wolfgang

### **17. Juni – 3. Sonntag nach Trinitatis**

Abendmahlsgottesdienst / Wolfgang

*11.15 Künstlergespräch mit Finissage  
der Ausstellung*

### **24. Juni – 4. Sonntag nach Trinitatis**

Gottesdienst / Fuchs

*gleichzeitig Kindergottesdienst*

### **1. Juli – 5. Sonntag nach Trinitatis**

Abendmahlsgottesdienst / Dr. Pelikan

*anschließend Luthercafé*

### **Samstag, 7. Juli, 11 Uhr**

Taufgottesdienst / Wolfgang

### **8. Juli – 6. Sonntag nach Trinitatis**

Gottesdienst / Wolfgang

### **Samstag, 14. Juli, 14 Uhr**

Taufgottesdienst / Wohlfahrt

### **15. Juli – 7. Sonntag nach Trinitatis**

Abendmahlsgottesdienst / Wohlfahrt

### **Samstag, 21. Juli, 11 Uhr**

Taufgottesdienst / Franke

### **22. Juli – 8. Sonntag nach Trinitatis**

Sommerlicher Gottesdienst auf dem Kirchplatz mit anschließendem Weißwurstfrühstück / Franke

*gleichzeitig Kindergottesdienst*

**19 Uhr:** Sommerkonzert mit heiteren Ohrwürmern für Chor, Blockflöten und Klarinetten



## 29. Juli – 9. Sonntag nach Trinitatis

Rundfunkgottesdienst live aus der Lutherkirche / Franke

Bitte bis 9.45 Uhr die Plätze einnehmen!

## Samstag, 4. August, 11 Uhr

Taufgottesdienst / Wolfgang

## 5. August –

## 10. Sonntag nach Trinitatis

Abendmahlsgottesdienst / Wolfgang

## Samstag, 11. August, 11 Uhr

Taufgottesdienst / Franke

## 12. August –

## 11. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst / Franke

### Luther-Café

Nach dem Gottesdienst noch ein bisschen beieinander bleiben, eine Tasse Kaffee oder Tee trinken, in Kontakt kommen, reden und ...  
Einmal im Monat im hinteren Teil der Lutherkirche

## KIRCHENMUSIK

Alle Musikgruppen treffen sich im Chorraum der Lutherkirche

### Saxophonquartett

montags, 18–19 Uhr

### Flötenorchester

montags, 19.30–21 Uhr

### Chor für Jung und Alt

mittwochs, 19.30–21 Uhr

### KlariSax (Klarinetten und Saxofone)

donnerstags, 19–20 Uhr

## Chorsingen tut allen gut!

Jüngere dürfen im Chor alt werden.

Ältere werden im Chor wieder jung.

Hervorragende erhalten Solo-Partien.

Fürsorgliche verteilen Hustenbonbons.

Schreihälse werden behutsam gedämpft.

Eheleute begegnen sich bei der Probe.

Magere pumpen sich voll Luft.

Dicke werden abnehmen können.

Morgenmuffel proben abends.

Große kommen leichter an das hohe C.

Kleine kommen leichter an das tiefe A.

Fleißige erscheinen zu jeder Probe.

Eifrige können zu Hause üben.

Warum singen Sie bei uns noch nicht mit?

Dorothea Leberfinger, Kantorin der Lutherkirche, T. 6 92 45 86

## GOTTESDIENSTE in den Altenheimen

### Wohnstift am Entenbach,

Entenbachstraße 29  
montags, 17 Uhr im Vortragssaal  
am 14.5., 18.6., 9.7., 6.8.

### Seniorenresidenz

»Am Wettersteinplatz«,  
St.-Johannes-Kapelle  
dienstags, 16 Uhr am 15.5., 19.6.,  
10.7., 7.8.

### Senioren-Appartements Reichenhaller Straße 7

Reden über Gott und die Welt  
monatlich donnerstags um 15 Uhr

## Münchenstift-Haus St. Martin

St.-Martin-Straße 34  
Besuche nach Wunsch.

## St.-Alfons-Heim

Am Bergsteig 12  
Besuche nach Wunsch.

## Altenheim St. Franziskus

Hans-Mielich-Straße 4  
Besuche nach Wunsch.

Zu allen Gottesdiensten in den Altenheimen ist die Gemeinde sehr herzlich eingeladen!

## MEDITATION

### Offene Übungsgruppe

Sitzen – Schweigen – Bewegen – Tanzen  
– Erfahrungen (mit)teilen  
im Nebenraum der Lutherkirche  
dienstags, 19–20.30 Uhr, am 8.5.,  
22.5., 29.5., 19.6., 26.6., 10.7., 31.7.,  
11.9.

Leitung: Gerlinde Singldinger,  
Tel. 6 51 65 61,  
Stellvertr.: Annelies Spitzauer,  
Tel. 65 74 95

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich,  
einfach vorbeikommen und mitmachen.

## TREFFPUNKTE FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Veranstaltungsort: Gemeindehaus,  
Weinbauernstraße 9.

**Gesprächskreis – Fragen der Zeit**,  
donnerstags, 14.30 Uhr am 17.5.,  
7.6., 21.6., 12.7., 26.7., 13.9. mit  
Herrn Andreas Bohm, Politologe;  
Gespräche über das politische Tages-  
geschehen und seine Hintergründe.  
Kosten 1,50 €

## Senioren-gymnastik

dienstags, 9.45–10.45 Uhr (außer in  
den Ferien) mit Frau Hummy.  
Kosten 1,50 €

## Sitz-Tänze

Rhythmische Bewegung mit Musik  
beim Tanzen im Sitzen. Körperliche  
Einschränkungen sind kein Hinderungs-  
grund, sich bei schwungvoller Tanz-  
musik zu bewegen. Es lohnt sich, mal  
vorbei zuschauen und auszuprobieren.  
dienstags, 10.50–11.50 Uhr  
(außer in den Ferien) mit Frau Hummy.  
Kosten 2 €

## ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE

Veranstaltungsort: Jugendkeller im  
Gemeindehaus – wenn nicht anders  
vermerkt

**Freitag, 11. Mai, 21 Uhr:** Kellerparty im  
Gemeindehaus

**Jugendband sucht Musiker** (Schlag-  
zeug, Gitarre...) - bitte meldet Euch bei  
Rolf Wohlfahrt (Rolf.Wohlfahrt@elkb.de)

## VÄTER, MÜTTER, KINDER

»Kinder, kommt doch mal alle zu mir  
nach vorne!«

Kindergottesdienst. Gemeinsamer  
Beginn ist um 10 Uhr mit der ganzen  
Gemeinde in der Kirche.

Die nächsten Termine sind: 20.5.,  
24.6., 22.7.

## BESONDERE VERANSTALTUNGEN

### Sommerkonzert

22. Juli 2018



Heitere Ohrwürmer für Chor, Blockflöten und Klarinetten

Leitung und Klavier: Kantorin  
Dorothea Leberfinger

**sommerlicher Gottesdienst** am 22.7.

**Rundfunkgottesdienst** am 29.7.,  
siehe Seite 20.

## ARBEITEN MIT MIGRANTEN UND MIGRANTINNEN

Die Nachbarschaftshilfe – deutsche und ausländische Familien, Goethestraße 53, 80336 München, Tel. 53 71 02 (Aktuelle Veranstaltungen finden Sie auf [www.die-nachbarschaftshilfe.de](http://www.die-nachbarschaftshilfe.de))

### Internationales Büffet

15.5. um 12.30 Uhr

Gemeinsam essen – gemeinsam reden  
Ein offenes Programm mit Live-Musik.

Wir freuen uns, wenn Sie etwas zu essen mitbringen!

Wer nichts mitbringt, zahlt 4,- Euro.  
(Kaffee und Kuchen inklusive)

Ort: Gemeindehaus der Lutherkirche,  
Weinbauernstraße 9  
(U2 Silberhornstraße)

## BIBELGRUPPEN

Zur Zeit kein Angebot



# »Kinder, kommt doch mal alle zu mir nach vorne!«

So ruft die Handpuppe Martin einmal im Monat die Kinder zu sich und lädt sie ein zum Kindergottesdienst.

Wenn die KiGo-Kerze angezündet ist, gehen die Kinder in den Nebenraum der Kirche zum Singen, Geschichten hören, Basteln und Beten.

Die nächsten Termine sind: 22.4., 20.5., 24.6., 22.7.

Beginn ist um 10 Uhr mit der ganzen Gemeinde in der Kirche



**KIRCHE MIT  
KINDERN**

Haben Sie Lust, beim Kindergottesdienst mitzuarbeiten? Das Team freut sich sehr über Verstärkung! Bitte melden Sie sich bei Pfarrerin Franke unter: [barbara.franke@elkb.de](mailto:barbara.franke@elkb.de)

## »ICH BIN DANN MAL HIER«

Zu alt für den Jugendkeller? Zu jung für den Seniorenausflug? »Ichbindannmalhier« ist ein monatliches Angebot für Menschen mitten im Leben: offen, gesellig, abwechslungsreich.

**29.4. gemeinsamer Besuch der Vernissage in der Lutherkirche**

**12.5. Besichtigung der Kirche der Templer in Untergiesing Anmeldung bis 2. Mai!**

**8.6. gemeinsames Grillen**

Weitere Infos bei Andreas Walter  
[[andy-hoepfigheim@gmx.de](mailto:andy-hoepfigheim@gmx.de)].

# Ein trauriges Jubiläum – Zeitzeugen gesucht!

## Vor 75 Jahren wurde die Lutherkirche zerstört

September 1943: München wird bombardiert! Auch in Giesing sterben Menschen, andere überleben und werden in Angst und Schrecken versetzt, ihre Häuser liegen in Schutt und Asche, sie verlieren Angehörige und Freunde, manches Mal auch ihren Lebensmut und ihre Hoffnung.

Von Brandbomben getroffen brennt die Lutherkirche in der Nacht vom 7. September fast völlig aus und wird zerstört.

Die Schrecken des Krieges kann sich keiner ausmalen, der es nicht selbst erlebt hat!

Wie war das damals? Einige Gemeindemitglieder haben die Lutherkirche in Trümmern gesehen und können davon berichten. Und ich möchte mit Ihnen ins Gespräch kommen und hören, wie Sie die Zerstörung der Lutherkirche erlebt haben und was Sie darüber erzählen können. Geschichte bleibt lebendig, wenn wir darüber reden.

Bitte rufen Sie mich an (Tel. 44 99 00 63) oder schreiben mir (ans Pfarramt oder per E-Mail: Rolf.Wohlfahrt@elkb.de), gerne komme ich Sie auch besuchen!

Einen herzlichen Dank schon jetzt für alle Rückmeldungen!

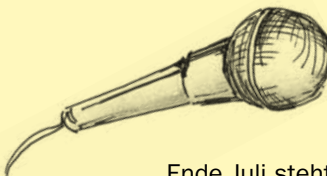
Rolf Wohlfahrt



# Ankündigung Radio-Gottesdienst



## Gottesdienstübertragung aus der Lutherkirche

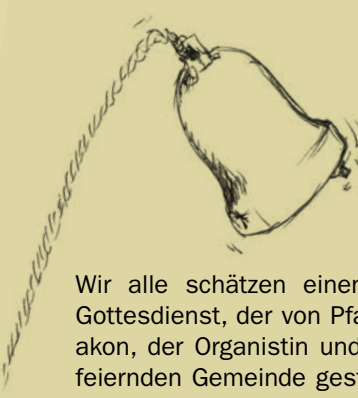


Ende Juli steht uns ein besonderes Ereignis ins Haus: der Gottesdienst am 29. 7. um 10 Uhr wird live vom Deutschlandfunk übertragen. Er wird von Pfarrerin Barbara Franke, Lektoren und Lektorinnen aus der Gemeinde, dem Tenor Rainer Seifert und Dekanatskantor Klaus Geitner gestaltet. Wir freuen uns auf eine große und singfreudige Gottesdienstgemeinde! Achtung: alle, die mitfeiern wollen, müssen bis spätestens 9.45 Uhr ihre Plätze in der Kirche eingenommen haben.

Barbara Franke



# Mesner – wichtige Unterstützung für unsere Gottesdienste



Wir alle schätzen einen besinnlichen Gottesdienst, der von PfarrerIn oder Diakon, der Organistin und auch von der feiernden Gemeinde gestaltet wird. Unser Mesner-Team hilft, dass sich alle Mitwirkenden wohlfühlen. Sie bereiten den Kirchenraum vor, begrüßen die Gottesdienstbesucher, läuten die Glocken und sind Ansprechpartner für praktische Fragen. Bei uns an der Lutherkirche übernimmt ein buntes, lebendiges Team diese Aufgaben. Dieses Team

sucht nun eine neue Teamleitung, die dies in einer Teilzeitanstellung von 10 Wochenstunden koordiniert und auch selbst übernimmt. Können Sie sich vorstellen hier Verantwortung zu übernehmen? Wir würden uns sehr freuen und hoffen, dass Ihr Interesse geweckt ist und wir für das tolle Team eine Leitung finden! Melden Sie sich bei Pfarrerin Karin Wolfgang per Telefon, E-Mail oder direkt in einem Gottesdienst. KarinTheresia.Wolfgang@elkb.de

# Herzliche Einladung!

## Anmeldung und Infos zum Konfikurs 2018-2019

(Jahrgänge April 2004-März 2005)

**Montag, 16. Juli, 19 Uhr,**

im Saal des Gemeindehauses, Weinbauernstr. 9

Bitte komm mit einem Elternteil oder beiden und bring bitte Deine Taufbescheinigung mit.

Wenn Du noch nicht getauft bist, bist Du genauso herzlich eingeladen zum Konfikurs. Deine Taufe feiern wir dann in der Konfizeit.

Ich freue mich auf das Kennenlernen und auf Dich und Sie!

Rolf Wohlfahrt, Pfarrer

## Vorstellungsgottesdienst

Der aktuelle Konfi-Kurs hat in Eigen-Regie einen ganzen Gottesdienst gestaltet. Die jungen Leute übernahmen dafür die biblische Lesung, sprachen die Gebete und formulierten die Fürbitten



# Nachruf Erna Ritzer

(1934 -2018)

Die Luthergemeinde war für Erna Ritzer viele Jahrzehnte lang ein ganz persönlicher Mittelpunkt. Als Ehrenamtliche hat sie ihrer Kirche unendlich viel Engagement, Fürsorge, Anteilnahme, Zeit und sicherlich auch Nerven geschenkt. Dabei war Erna Ritzer, die selbst im höheren Alter noch vital und rege war, mehr das »Mädchen für alles«. Wenn es irgendwo in der Kirche Hand anzulegen galt, war sie an vorderster Stelle dabei. Sie hat Kammerkonzerte bei Kerzenschein organisiert, bei der Dult mitgemacht und saß viele Jahre lang im Kirchenvorstand und war ein wandelndes Lexikon in Sachen Lutherkirche, worüber sich das Gemeindebriefteam oft schon freuen konnte.

Mit großer Geduld hat sie vor allem die Neulinge in die Materie eingeführt. Eher gefürchtet war sie hingegen bei Wanderungen, etwa bei den Klausurwochenenden, weil sie da ein sehr zügiges Tempo vorgab, obwohl ihr Körperbau sie nicht unbedingt zu großen Schritten befähigte.

Vor allem die Seniorenarbeit lag Erna Ritzer am Herzen:

Sie organisierten zusammen mit dem damaligen Diakon Wiesinger Geburtstagsfeiern, Konzerte und Weinproben und Busreisen in Gebirgsregionen, bei denen Franz Ritzer Reisemarschall und Touristenführer war. Dabei war es ihr und ihrem Mann vor allem wichtig, die älteren Gemeindeglieder aus der Isolation zu holen, ihnen Freude und Lebensmut zu geben und sie auch in schwierigen Situationen zu begleiten. Nun haben wir von Erna Ritzer Abschied nehmen müssen, sie verstarb im Januar dieses Jahres. Wir hoffen darauf, dass sie nun Heimat und Geborgenheit in Gott hat, dass ihre Sehnsucht zum Ziel gekommen ist und sie mit Frieden umhüllt in Gottes Frieden aufgehoben ist.

Wir danken Gott für dieses Leben, für allen Reichtum der in und mit Erna Ritzer lebendig war, für ihr Zeugnis und ihren Dienst. Sie wird uns fehlen!



Foto: Sabine Paul

Liebe für die Familie, welch schönes Vermächtnis.

**Erna Ritzer**

\* 2. April 1934 † 10. Januar 2018



In Liebe und Dankbarkeit:  
**Bernhard und Thomas** mit Familien  
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Montag, 19. Februar 2018,  
um 11.15 Uhr in der Aussegnungshalle im  
Ostfriedhof München, St.-Martins-Platz statt.  
Anschließend Urnenbeisetzung.

# Dult als Besuchermagnet

Auch die letzte Dult im Gemeindehaus hat wieder eine große Zahl von neugierigen Besuchern, Schnäppchenjägern und Gemeindemitgliedern angezogen. Am Ende konnten Dorothea Leberfinger und ihr bewährtes Team den stolzen Betrag von 6.390 Euro in die Dultkasse verbuchen, was hauptsächlich bedürftigen und notleidenden



Menschen zugutekommt. Denn der Dult Erlös wird einem sozialen Zweck zugeführt.

Übrigens ist uns bei dem kleinen Bericht zum 50. Dult-Jubiläum im letzten Gemeindebrief ein kleiner Rechen Fehler unterlaufen: Weil die Dult ja zwei Mal im Jahr stattfindet, war diese Jubiläums-Dult natürlich bereits die 100.!

Fotos: Joachim Spirgatis



# Die Ökumenische Sozialstation Giesing-Harlaching



Blick einer Auszubildenden »auf die Altenpflege«!

Frau de Andrade absolviert, im Rahmen ihrer Ausbildung zur Pflegefachkraft, gerade ein 50tägiges Praktikum bei uns in der ambulanten Pflege.

*Frau Wurzer (Pflegedienstleiterin): Ihr Name macht uns neugierig, würden Sie uns verraten, wo Ihr persönlicher Ursprung ist und was Sie nach München geführt hat?*

Frau de Andrade: Meine Heimat ist Brasilien, Sao Paulo, eine riesige Stadt mit ca. 11Mio Einwohnern.

Dort hatte ich ein 4jähriges Marketing-Studium absolviert und mehrere Jahre für eine große Bank gearbeitet, ich hatte eine sichere, gute Existenz, aber schon seit meiner frühen Jugend träume ich davon neue Kulturen und Sprachen kennen zu lernen. Ich will die Erfahrung machen, wie man in anderen Ländern lebt. Mein Weg führte mich vor 3 Jahren nach Deutschland, zu erst 1 Jahr Deutschkurs, dann 1 Jahr Bufdi(=Bundes freiwilligen Dienst) bei behinderten Erwachsenen; dabei habe ich »die Pflege« kennengelernt. Mein Wunsch war es dann Altenpflegerin zu werden, da mir gerade die besonderen Lebensbereiche von pflegebedürftigen Menschen und der Aufbau von Beziehung zu den Menschen wichtig sind, ich denke in einem Krankenhausbetrieb wäre das so nicht möglich.

*Frau Wurzer: Warum haben Sie die Ausbildung bei der Ev.Pflegeakademie begonnen, es gibt doch mehrere Berufsfachschulen oder Akademien?*

Frau de Andrade: Ganz einfach, ich hatte mich bei diversen Schulen beworben, aber die Kommunikation und Unterstützung seitens der Ev.Pflegeakademie war von Anfang an super, nun bin ich schon im 2.Ausbildungsjahr.

*Frau Wurzer: Was macht ihnen Freude am Beruf, sehen sie eventuell auch Nachteile?*

Frau de Andrade: Mir macht es einfach Freude pflegebedürftige Men-

Foto: Ökumenische Sozialstation

schen in ihrem Alltagsleben, bei ihren persönlichen Bedürfnissen zu unterstützen und zu betreuen; mich beeindruckt deren Lebenserfahrungen, es ist teilweise eine fremde, neue Welt für mich, unheimlich interessant. Natürlich gibt es auch schwierige Situationen, z.B. palliative pflegerische Versorgung, aber mein Arbeitgeber, die Hilfe im Alter, bietet auch auf diesem speziellen Gebiet Unterstützung, wie Supervisionen und Fort- und Weiterbildungen an.

*Frau Wurzer: Ihr regulärer, praktischer Ausbildungsplatz ist in einem Pflegeheim, konnten Sie etwas Neues kennenlernen bei der ambulanten Pflege?*

Frau de Andrade: Ja, selbstverständlich, ich pflege die Menschen in ihrem Zuhause, die Leistungen sind mit den pflegebedürftigen Personen, genannt Klienten, sehr individuell abgesprochen, vereinbart, die Leistungen richten sich nach den individuellen Bedürfnissen, Wünschen der Klienten, der Klient bestimmt welche Unterstützung oder pflegerische Leistungen erfolgen sollen; der Pflegedienst scheint mir sehr professionell aufgestellt zu sein.

*Frau Wurzer: Haben Sie sich ihren künftigen Beruf, die Ausbildung so vorgestellt, wie es sich jetzt zeigt?*

Frau de Andrade: Nein, ich hätte nie gedacht, dass neben der pflegerischen Ausbildung, die medizinische Ausbildung so intensiv ist; nach Abschluss der Ausbildung trage ich als Pflegefachkraft eine große Verantwortung.

*Frau Wurzer: Wo und wie sehen Sie sich in der Zukunft?*

Frau de Andrade: Ich setzte mir immer kleinschrittige Ziele, mein nächstes Ziel ist, möglichst gut die Ausbildung abzuschließen! Meine Zukunft sehe ich schon in Deutschland, aber wer weiß, was kommt, ich plane immer Schritt für Schritt. Die ambulante Pflege gefällt mir sehr gut, sehr individuell, es ist sehr positiv für die Klienten zuhause bleiben zu können. Mein Eindruck ist, dass die Menschen trotz Pflegebedürftigkeit zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung und Wohnung bleiben möchten, sie äußern sich sehr zufrieden über die Hilfestellung durch die ambulante Pflege.

*Frau Wurzer: Würden Sie die Ausbildung und den Beruf der Altenpflege weiterempfehlen?*

Frau de Andrade: Ja natürlich, auf jeden Fall für Menschen mit ausgeprägter sozialer Kompetenz.

*Frau Wurzer: Herzlichen Dank für Ihre Zeit und die offenen Worte*

Frau Barbara Wurzer, Pflegedienstleitung: Tel.Nr: 089 / 692 72 84  
Email:bwurzer@im-muenchen.de

# Konfirmation in Giesing

Ungewohnt ist der schicke Anzug, etwas schief sitzt die Krawatte. Auf den High Heels läuft es sich nicht so leicht und der Lippenstift fühlt sich klebrig an. Die Hände sind kalt und die Aufregung steigt von Minute zu Minute: so geht es jedes Jahr ca. 30.000 Jugendlichen in Bayern am Tag ihrer Konfirmation. Konfirmation, abgeleitet vom Lateinischen 'confirmare' (= 'bekräftigen'), bedeutet das 'Ja' zur Taufe.

Im Alter von 13, 14 Jahren werden junge Menschen aufgefordert, sich zu bekennen, denn mit 14 Jahren wird man religionsmündig. In der Bibel ist von einer Konfirmation nicht die Rede. In den ersten Jahrhunderten der Christenheit wurde die Taufe nämlich in der Regel an Erwachsenen vollzogen, die zuvor ein Bekenntnis zum Glauben abgelegt haben. Die Konfirmation selbst hat sich erst in der Reformationszeit entwickelt. Ihr geht eine gründliche Vorbereitung voraus, im sogenannten »Konfi-Kurs«. Lange Zeit bestand diese Vorbereitung aus einem Präparandenjahr und einem Konfirmandenjahr. Die Bedingungen und Herausforderungen der heutigen Zeit, gerade im schulischen Bereich, haben dazu geführt, dass viele Gemeinden die Vorbereitung auf die Konfirmation auf 8-12 Monate eingegrenzt haben.

Am Ende des Kurses wurde früher eine 'Katechismusprüfung' abgelegt. Die jungen Leute mussten vor Kirchenvorstand und Gemeinde Fragen zum Glauben beantworten. Heute haben die meisten Gemeinden die Prüfung durch einen Gottesdienst ersetzt, den die Konfis selbst vorbereitet und gestaltet haben - von der Begrüßung über die Predigt bis zum Segen.

Die Konfirmation ist kein Sakrament, aber eine Segenshandlung. Unter Handauflegen bekommen die Jugendlichen den Segen Gottes zugesprochen. Ein Bibelvers, den sie sich selbst ausgesucht haben, wird ihnen mit auf den Weg gegeben, und sie feiern mit der Gemeinde das Heilige Abendmahl.

Von nun an sind sie vollwertige Mitglieder der Gemeinde, d.h. sie sind zum Abendmahl zugelassen, dürfen das Patenamnt übernehmen und erhalten das aktive und (eingeschränkt) passive Wahlrecht, sowie die Möglichkeit, Ämter in der Kirche zu übernehmen.

Unsere Gemeinde feiert die Konfirmation immer am Sonntag »Jubilate«, dieses Jahr am 22. April um 10 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen, die 13 jungen Menschen aus beiden evangelischen Gemeinden in Giesing zu begleiten.



## Und er zog seine Straße fröhlich Apg. 8,39

Viele Tauffamilien sind in den letzten zwei Jahren fröhlich nach einer Taufe nach Hause gegangen. Doch zuvor haben Sie an unserem bunten Taufteppich in der Kirche einen selbstbemalten Fisch angesteckt! Als Erinnerung und um in der Gemeinschaft der Getauften für uns alle sichtbar zu werden.

Jeder Fisch trägt den Namen des jeweiligen Täuflings und will an das alte christliche Symbol der Urchristenheit erinnern.

Inzwischen ist kaum mehr Platz auf unserem Teppich und wir werden Sie gemeinsam wieder abnehmen und mit nachhause geben.



Foto: Rainer Fuchs

**Am Sonntag, den 6. Mai um 11:30 Uhr**

In einem kleinen Tauferinnerungsgottesdienst.

Herzliche Einladung

Pfrin. Karin Wolfgang und Pfrin. Barbara Franke

# Erste Schritte für den Umbau – Das Pfarramt zieht in das Gemeindehaus um



Seit der Gemeindeversammlung im Juli 2017, in der wir über die Pläne für den anstehenden Umbau bzw. Anbau auf der Seite der Martin Lutherstraße berichtet haben, sind wir nun in kleinen Schritten weitergegangen. Vieles muss parallel laufen:

So trifft sich ein Bauausschuss (Gemeindemitglieder) regelmäßig um in Absprachen mit der Bauabteilung des Kirchengemeindeamtes die Fortentwicklung der Pläne zu beraten. Am 1. März fand im Gemeindehaus ein »Workshop« statt, bei dem Delegierte aus den verschiedensten Gruppen (z.B. Jugend, Pfarramt) Anregungen zur Innenausstattung an die Fachleute weitergaben. Diese werden nun ihrerseits prüfen ob unsere Wünsche umsetzbar sind bzw. im Kostenrahmen möglich sind.

Da die Baustelle nur schwer zugänglich ist und wir im Bestand (Denkmalschutz) bauen haben sich die Kosten bereits jetzt erhöht und der Grenzwert ist jetzt bei 5,2 Millionen Euro angesetzt. Diese hohe Summe können wir nur schaffen mit Aufnahme eines Kredites und der Weitergabe des Grundstückes Weinbauernstr an die Landeskirche. Dabei ist dem Kirchenvorstand besonders wichtig,

dass wir a) das Grundstück in Erbpacht (es bleibt also im Besitz der Gemeinde) und b) an einen sozialen Träger weitergeben. Über den letzten Stand der Gespräche können wir Sie hoffentlich in den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefs informieren.

In den nächsten Monaten warten wir auf die Antworten für zwei wichtige Anträge: a) Antrag auf landeskirchliche Genehmigung, und b) Antrag bei der Stadt München auf Baugenehmigung.

Parallel dazu müssen wir die Gebäuderäume (angrenzend an die Kirche) in der Martin – Lutherstraße komplett räumen. Alle Amtsräume des Pfarramtes werden deshalb im Juli umziehen. Allerdings nur über die Straße! Denn das provisorische Pfarramt soll in den Räumen des Gemeindehauses seinen Platz finden bis die neuen Pfarramtsräume wieder bezugsfertig sind.

Sie merken schon, es wird nicht alles schön der Reihe nach gehen, es wird auch etwas improvisiert werden müssen und für alle eine große Umstellung.

Darum bitte ich Sie heute als Ihre geschäftsführende Pfarrerin, dass Sie diese »Schritte« mit Geduld und Verständnis begleiten.

Natürlich liegt uns sehr daran, weiterhin für Sie erreichbar zu sein und Ihre Anliegen aufzunehmen. Auch soll zumindest im kleineren Rahmen Gemeinde und Gruppenleben im Gemeindehaus möglich sein, auch wenn es enger wird.

Aber wenn Sie selbst mal gebaut haben oder zumindest umgezogen sind, dann ahnen Sie, was jetzt auf das Team im Pfarramt, die Kollegen und den Kirchenvorstand zukommt....

In gespannter Zuversicht grüßt Sie  
Ihre  
Karin Wolfgang



*In der Lutherkirche steht ein größerer Umbau an. Deshalb muss das Pfarramt vorübergehend ins Gemeindehaus auf der gegenüberliegenden Straßenseite umziehen. **Der Umzug wird vom 9.7. bis 13.7. sein.** Fotos: Sabine Paul*



# Einführung des neuen Lutherpfarrers Wohlfahrt



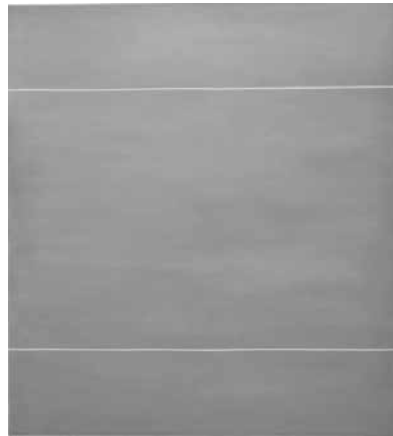
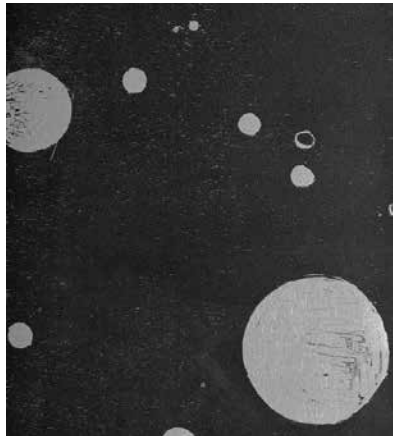
# Milch und Honig in Giesing – Danke für diesen besonderen Tag!

Das war ein besonderer Tag – ein Tag, so habe ich es erlebt, an dem Milch und Honig in Strömen flossen! Nun hat die Lutherkirche also einen neuen Pfarrer.

Für das Mitwirken im Einführungsgottesdienst, insbesondere für die vielfältigen musikalischen Leckerbissen und das Engagement des Kirchenvorstands und des gesamten Teams, für die Grußworte, den Empfang, die zahlreichen Begrüßungen, Gratulationen, guten Worte und Geschenke bedanke ich mich sehr herzlich! Es war für meine Frau Anne Waldruff und mich ein toller, herzlicher Start in Luther, und nun freuen wir uns auf das Leben und Lauschen, Entdecken und Kennenlernen in Giesing und auf die Arbeit in unserer lebendigen Lutherkirchengemeinde!

Rolf Wohlfahrt





## In the Beginning

Ausstellung mit Bildern aus Erdfarben von Trisha Kanellopoulos und mit Holzschnitten von Katrin Kratzenberg vom 29.4.2018 bis 17.6.2018 in der Lutherkirche

**Vernissage am 29.4.2018 um 11.15 Uhr**

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Freitag  
9 – 13 Uhr

Montag und Donnerstag  
9 – 19 Uhr

Öffnungszeiten in den Pfingstferien bitte über das Pfarramt anfragen.

Führung und Gespräch mit den Künstlerinnen zur Vernissage sowie am 17.5.2018 um 18.30 Uhr und zum Ende der Ausstellung nach dem Gottesdienst am 17.6.2018 um 11.15 Uhr

### Die Rätselfragen

### Viel Erfolg

**RÜBER:** 1 Kräfte messen mit 1 PS, 11 Positionsanfrage, 12 das starke Geschlecht, 13 Mit „di“ in der Mitte ein Trottel, 14 Hafensstadt in Japan, 15 in Bayern besonders schön, 18 Stadt der Engel, 20 engl. Slangausdruck für Frostbeule, 21 Maßlos, 24 in England in der Nähe, 26 immer in England, 28 kurz für Zentral Institut, 29 dort wird siliert, 31 Wochenanfang, 34 afrikanischer Mädchenname, 35 Fortbewegungsmittel im Regenwald, 37 Umlaut, 38 kurz für nicht mehr, 39 Mit A die Kopfstütze, 40 Barbies Schatz,

41 LÖSUNGSWORT, 45 an Ulmer Autos, 46 wer will so lange jung sein, 47 Gottes, auf allen Wegen, 49 in Grün la Douce, 51 Heinrich der Schriftsteller, 53 fliegender Elefant, 56 spanische Anfeuerung, 58 nicht breit, 59 uns Amerika, 61 chinesischer Männername, 62 elektr. Verbindung, 67 an Autos aus Slowenien, 68 „mach“ in Emgland, 69 gibts mit Motor oder zum treten.

**RUNTER:** 1 Blumeneimer, 2 kurz für französisch, 3 Haupttempel in Uruk, 4 Sportlerriege, 5 Baumfrucht, 6 ungekocht,

### Das Rätsel dieser Ausgabe:

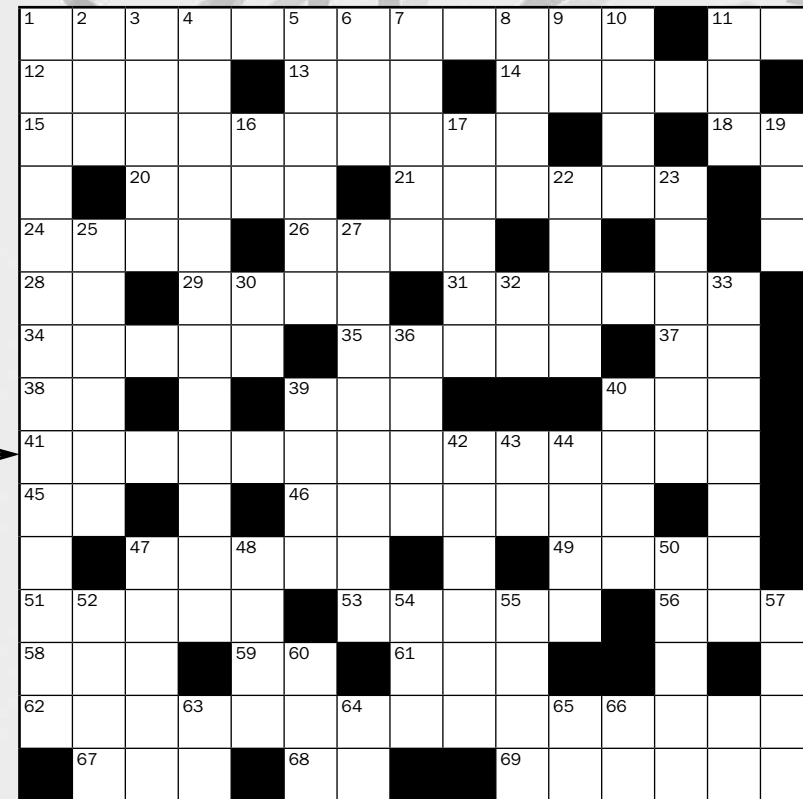
# Rätsel

**Der Gewinn dieses Rätsels:** Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir eine Individuelle Turmführung und anschließendes Essen im Giesinger-Bräu

Bitte schicken Sie die Lösung per Post an das »REDTeam des Gemeindebriefs«, Martin-Luther-Str. 4, 81539 München. per E-Mail: redaktion@lutherkirche-muenchen.de

Das Lösungswort des Rätsels im letzten Gemeindebrief war: **KREUZWORTRAESEL.**  
**WIR GRATULIEREN DER/DEM GEWINNER/IN!**

### Rätsel



### Die Rätselfragen

### Viel Erfolg

7 1. 2. 3. Stock, 8 Bank oder Musik, 9 Fürwort, 10 Fußballstar in Chelsea, 11 dicker Fisch? fast, 17 Unternehmen, 19 Sorte, Rasse, 22 germanisches Zeichen, 23 jeden Morgen, 25 ist keimnal, 27 fast Taghell, 30 kurz im Auftrag, 32 nicht out, 33 gibt es mit 1-4 Sternen, 36 teilt München, 39 lässt Teig gehen, 40 Durch den Wind, 42 bayr. Brötchen, 43 mit

2 die Ente, 44 Männername, 47 meist weiß im Wind, 48 wichtig beim Grillen, 50 Fluß durch Weinland, 52 alt für Last/Bürde, 54 Spass, Gag, 55 seit 1516 rein, 57 Saubär, 60 gehört zusammen, 63 und nicht anders, 64 an Rosenheimer Autos, 65 bayrischer Mann, 66 kurz für meine Liebe. hfos

Einsendeschluss: 6.7.2018

Lösung des Rätsels 2/18 ist:

Postvertriebsstück  
B 11055 F  
Entgelt bezahlt  
DPAG



**Wollen Sie in unserem Gemeindebrief inserieren?  
Hier auf dieser Seite wäre Platz dafür!**

**Kontakt: Pfarramt Lutherkirche**

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 6.7.2018  
Den Überweisungsträger für die **Orgel** finden Sie auf Seite 8.